



2004 **Geschäftsbericht**

MATERNUS-Kliniken AG
Konzern



MATERNUS®

MATERNUS-KONZERN

Auf einen Blick





| | | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 |
|-------------------------------------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Kapazitäten / Betten | Anzahl | 2.717 | 3.718 | 3.775 | 3.926 | 3.904 | 3.771 |
| Umsatz | Mio. € | 67,4 | 96,3 | 103,0 | 105,8 | 105,3 | 99,3 |
| Bilanzsumme | Mio. € | 217,6 | 213,7 | 199,5 | 195,3 | 159,6 | 154,7 |
| Investitionen | Mio. € | 11,9 | 6,5 | 2,3 | 2,6 | 1,1 | 2,6 |
| Jahresergebnis* | Mio. € | -4,7 | -0,8 | -5,0 | -4,5 | -32,0 | -7,0 |
| EBIT | Mio. € | 4,9 | 7,9 | 3,0 | 3,0 | -27,3 | 1,2 |
| EBITDA | Mio. € | 13,8 | 14,4 | 9,7 | 11,0 | 9,6 | 7,0 |
| EBITDA-Rendite | % | 20,5 | 15,0 | 9,4 | 10,4 | 9,1 | 7,0 |
| EBITDAR | Mio. € | 18,4 | 24,1 | 21,5 | 24,8 | 23,8 | 21,4 |
| EBITDAR-Rendite | % | 27,3 | 25,0 | 20,9 | 23,4 | 22,6 | 21,6 |
| Ergebnis je Aktie* | € | -0,44 | -0,07 | -0,45 | -0,42 | -2,89 | -0,63 |
| Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | Anzahl | 1.195 | 1.882 | 1.963 | 2.088 | 2.123 | 2.110 |

* nach Anteilen anderer Gesellschafter

MATERNUS Standorte

Die MATERNUS-Gruppe ist mit 21 Einrichtungen in Deutschland vertreten.



-  Konzernzentrale
-  Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen
-  Rehabilitationskliniken
-  neue Einrichtungen in Planung



1. MATERNUS-Klinik
für Rehabilitation
GmbH & Co. KG,
Bad Oeynhausen



2. Bayerwald-Klinik
GmbH & Co. KG,
Cham



3. MATERNUS
Seniorenwohnanlage
Köln-Rodenkirchen GmbH,
Köln



4. Senioren- und
Pflegezentrum
Wendhausen GmbH &
Co. KG,
Lehre-Wendhausen



5. Altenpflegeheim
An den Salinen GmbH,
Bad Dürkheim



6. Wohn- und Pflegeheim
Salze-Stift GmbH,
Bad Salzuflen



7. Altenpflegeheim
Angelika-Stift GmbH,
Leipzig



8. Alten- und Pflegeheim
Katharinen-Stift GmbH,
Hillesheim



9. Alten- und Pflegeheim
Angelika-Stift GmbH,
Neuhaus



10. Alten- und Pflegeheim
Barbara-Uttmann-Stift
GmbH,
Schönheide



11. Altenpflegeheim
Kapellenstift GmbH,
Wiesbaden



12. Alten- und Pflegeheim
Christinen-Stift GmbH,
Baden-Baden



13. Altenpflegeheim
St. Christophorus GmbH,
Pelm



14. Senioren- und
Pflegezentrum
Bonifatius GmbH,
Mülheim/Ruhr



15. Senioren- und Pflegezentrum
Christophorus GmbH,
Essen



16. MATERNUS
Senioren- und Pflegezentrum
Dresdner Hof GmbH,
Leipzig



17. MATERNUS Senioren-
und Pflegezentrum GmbH,
Löhne



18. Seniorenresidenz
Unter der Homburg GmbH,
Stadtdendorf



19. Betreutes Wohnen
St. Josefs Haus,
Hillesheim



20. Pflegezentrum
Maximilianstift GmbH,
Leipzig



21. Senioren- und Pflegezentrum
Am Steuerndieb,
Hannover

Unser Profil

Die Geschäftstätigkeit der MATERNUS-Gruppe ist auf den Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen, Rehabilitationskliniken sowie Dienstleistungsgesellschaften im sozialen Bereich des deutschen Gesundheitsmarktes konzentriert.

Die Stärke unserer Gruppe liegt in einem markt-orientierten Leistungsangebot, einem hohen Qualitätsniveau sowie in der Bereitschaft, sich konsequent an die sich verändernden Ge-

gebenheiten des Gesundheitsmarktes anzupassen.

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht die kontinuierliche Erhöhung der wirtschaftlichen Ertragskraft, ausgeprägte Kundenorientierung und das Bewusstsein besonderer sozialer Verantwortung. Damit stärken wir unsere Marktposition und zeigen zukünftigen Partnern das Potenzial für erfolgreiche Kooperationen auf.

Inhalt

MATERNUS Auf einen Blick

MATERNUS Standorte

2 Vorwort des Vorstands

4 Organe der Gesellschaft

5 Bericht des Aufsichtsrats

8 Im Fokus
MATERNUS setzt verstärkt auf
Spezialisierung

13 Die MATERNUS-Aktie

15 Lagebericht 2004
des MATERNUS Konzern

21 Jahresabschluss 2004
des MATERNUS Konzern

47 Finanzkalender

Konzernstruktur

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Freunde unserer Gesellschaft,

2

das deutsche Gesundheitswesen ist seit Jahren krank und ineffizient. Auf die großen Herausforderungen unserer Zeit,

- Überalterung,
- Zunahme chronischer Erkrankungen,
- Über- und Fehlversorgung und
- Dirigismus,

hat die Politik weiterhin keine Antworten. Aufgrund von konjunkturbedingten rückläufigen Einnahmen versucht man seit Jahren Ausgaben zu beschneiden – ohne jedoch an die Wurzeln der Fehlentwicklungen heranzugehen.

In Folge der bekannten Defizite waren im Jahr 2004 in deutschen Rehabilitationskliniken branchenweit zweistellige Auslastungsrückgänge zu verzeichnen, denen sich auch unsere Einrichtungen nicht entziehen konnten. Obwohl Vorstand und Führungskräfte mit einem umfangreichen Bündel an Gegenmaßnahmen reagiert haben, war ein Rückgang der Auslastung auf 61 % nicht mehr zu verhindern. Die fehlenden Deckungsbeiträge konnten nicht durch die guten Ergebnisse des Pflegebereichs ausgeglichen werden.



Positiv stimmt die Ertragslage im Segment Pflege, dem Kernsegment von MATERNUS mit einem Umsatzanteil von über 75 %. Die hohe Auslastung führte zusammen mit einem guten Kostenmanagement zu einem operativen Segmentergebnis in Höhe von 8,1 Mio. €, 0,4 Mio. € mehr als im Vorjahr. Auch unter Eliminierung aller Einmaleffekte ergibt sich eine EBITDA-Marge in Höhe von 13 %, die sich auch im Vergleich mit namhaften Mitbewerbern sehen lassen kann.

Inzwischen wirkt das im Jahr 2004 begonnene Projekt zur Restrukturierung des Unternehmens. Die Umsetzung des Konzepts „MATERNUS 2010“ wird es uns erlauben, mittelfristig wieder positive Konzernergebnisse sowie positive Cash-flows zu erzielen.

Die Maßnahmen zur Veräußerung der Eigentumsimmobilien sind inzwischen abgeschlossen, der Liquiditätszufluss wird überwiegend zum Abbau der hohen Verschuldung eingesetzt. So ist geplant, die Bankverbindlichkeiten des Konzerns von 80 Mio. € Ende 2003 um 75 % auf unter 20 Mio. € bis spätestens Ende 2006 zurückzuführen.

Auch die Maßnahmen zur operativen Verbesserung der Ertragssituation sind umgesetzt. Sie werden sich erstmals im Jahr 2005 mit steigender Auslastung, steigenden Umsätzen, strafferen Strukturen sowie niedrigeren Kosten positiv auf das Ergebnis auswirken. Das deutlich verbesserte Konzernergebnis für das 1. Quartal 2005 bestätigt den eingeschlagenen Weg.

Noch nicht abgeschlossen sind unsere Aktivitäten zur Spezialisierung und Ausweitung unserer Angebote in beiden Segmenten. Der Erfolg unserer medizinischen Konzepte für herzkrankte Frauen sowie für Patienten mit chronischer Herzschwäche bestätigt uns darin, intensiv an der Entwicklung weiterer Konzepte zu arbeiten. So planen wir für dieses Jahr die Entwicklung und Vermarktung von weiteren auf spezielle Patientenbedürfnisse zugeschnittenen Angeboten im Bereich Onkologie und Kardiologie.

Neben den genannten Aktivitäten im Segment Rehabilitation setzen wir auf den weiteren Ausbau des profitablen Pflegebereichs. Bausteine dieser Strategie sind sowohl der kontinuierliche Ausbau der vorhandenen Kompetenz auf Spezialgebiete wie Wachkoma und Demenz, der Aufbau von professionellen Strukturen zur Bewohnergewinnung als auch die gezielte Übernahme von Betreiberschaften weiterer Pflegeeinrichtungen. Unser Ziel ist es, bereits im Jahr 2005 in diesem Segment deutlich zu wachsen.

„MATERNUS 2010“ wird konsequent umgesetzt. Deshalb sind wir fest davon überzeugt, bereits im Jahr 2005 den Turnaround zu schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir weiterhin die Unterstützung der Mitarbeiter und der Aktionäre, denn nur gemeinsam lässt sich dieser Kraftakt bewältigen.

Für das laufende Geschäftsjahr haben wir uns mit einer deutlichen Verbesserung beim Konzern-Ergebnis ein anspruchsvolles Ziel

gesetzt. Erreicht werden soll dieses Ziel durch eine signifikante Umsatzerhöhung aufgrund einer verbesserten Auslastungssituation sowie durch Produktivitätserhöhungen und Kosteneinsparungen. Die Zahlen der ersten drei Monate entsprechen dieser Zielsetzung.

Der Vorstand dankt Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das unserem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen. Wir hoffen, dass wir mit der oben beschriebenen Strategie bereits im laufenden Jahr wieder deutliche Zuwachsraten bei Umsatz und Ertrag erreichen werden und Sie an der Wertsteigerung von MATERNUS teilhaben.

Mein herzlicher Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das überzeugende Engagement bei der Bewältigung unserer ehrgeizigen Ziele im Berichtsjahr. Es war für alle von uns ein arbeitsreiches Jahr mit markanten Veränderungen. Ich hoffe, auch im Jahr 2005 auf die Leistungsbereitschaft setzen zu können. Ebenfalls danken wir den Belegschaftsvertretern für eine positive und konstruktive Unterstützung.

Langenhagen, im Mai 2005



Wolfgang Stindl
Vorstandsvorsitzender

Organe der Gesellschaft

VORSTAND

Wolfgang Franz Stindl, Bruchköbel
(Vorsitzender)

Rudolf Zahnen, Rieseby
(bis 30. 06. 2004)

Johannes Assfalg, Stuttgart
(ab 1. 03. 2005)

AUFSICHTSRAT

Dr. Dirk Geitner, Bergisch Gladbach
Rechtsanwalt (Vorsitzender)

Herbert Fischer, Essen *

Altenpfleger/Betriebsratsvorsitzender
(stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Andreas-Marco Graf von Ballestrem,
Bad Oeynhausen
Direktor a. D. der Dresdner Bank AG,
Filiale Minden
(bis 12. 08. 2004)

Sylvia Bühler, Düsseldorf *

Gewerkschaftssekretärin ver.di

Michael Dieckell, Bremerhaven
Geschäftsführer der Dieckell Vermögensver-
waltungs- und Beratungsgesellschaft mbH

Jens Egert, Wedemark *

Ltr. Zentrale Dienste

Roland Flach, Kronberg
Vorsitzender des Vorstands der WCM Be-
teiligungs- und Grundbesitz-AG

Dr. August Hinder, Weiding *

Arzt

Frank M. Huber, Kerken
Geschäftsführer der GAB Gladbacher
Baugesellschaft, Mönchengladbach
(bis 31. 12. 2004)

Marina E. König, Glashütten
Prokuristin der WCM Beteiligungs- und
Grundbesitz-AG
(ab 1. 03. 2005)

Michael Paschen, Essen *

Examinierter Altenpfleger

Valentin Reisgen, Neuss
Mitglied des Vorstands der WCM Be-
teiligungs- und Grundbesitz-AG
(ab 12. 08. 2004)

Karl-Ernst Schweikert, CH-Männedorf
Bankkaufmann

Jürgen Wörner, Berlin *

Gewerkschaftssekretär ver.di

Bericht des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat nahm während des Geschäftsjahres 2004 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahr. Im Geschäftsjahr 2004 hat sich der Aufsichtsrat in vier ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung vom Vorstand eingehend über die Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig im Rahmen der schriftlichen Berichterstattung über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, insbesondere die Vermögens-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie über alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung der Gesellschaft informiert. Dies schloss die detaillierte Berichterstattung über die wesentlichen Beteiligungsgesellschaften der MATERNUS-Gruppe ein. Die Risikolage und das Risikomanagement waren ebenfalls Schwerpunkte der Berichterstattungen und Beratungen.

Die vom Aufsichtsrat vorzunehmende Prüfung der vorgelegten Berichte ergab, dass gegen die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres 2004 keine Einwände zu erheben sind. Die Weiterentwicklung und Stabilisierung der Gesell-

schaft oder der Gruppe waren zudem Themenschwerpunkte ausführlicher Beratungen im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ließ sich darüber hinaus regelmäßig schriftlich und mündlich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle informieren.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren unter anderem:

- Finanz- und Lageberichte, insbesondere für das Segment Rehabilitation
- Maßnahmen zur Stabilisierung des Segments Rehabilitation
- Finanz- und Unternehmensplanung, Controlling und Liquiditätspolitik
- Restrukturierungsmaßnahmen im Zuge des Projektes „MATERNUS 2010“
- Immobilientransaktionen zur Stabilisierung der Liquidität
- Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex
- Risikomanagement
- Geschäftsordnung des Aufsichtsrats

Über Entwicklungen und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich durch den Vorstand informiert und – sofern erforderlich – um Zustimmung gebeten.

Besetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 96 Abs. 1 AktG in Verbindung mit § 7 Abs. 1 Mitbestimmungsgesetz je zur Hälfte aus Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammen. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 12. August 2004 ist Herr Dr. Andreas-Marco Graf von Ballestrem als Anteilseignervertreter aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die Hauptversammlung hat als seinen Nachfolger Herrn Valentin Reisgen gewählt. Weiterhin hat mit dem 31. Dezember 2004 Herr Frank M. Huber sein Mandat als Anteilseignervertreter niedergelegt. Mit Datum zum 1. März 2005 wurde auf gerichtlichen Beschluss Frau Marina E. König zur Vertreterin der Anteilseignerseite bestellt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Graf von Ballestrem und Herrn Huber für ihre engagierte und konstruktive Arbeit im Aufsichtsrat.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat verfügt über drei Ausschüsse. Das Präsidium trat dabei einmal zusammen. Themenschwerpunkt seiner Sitzung war das installierte Kontrollsystem der Gesellschaft und die damit verbundenen Sicherungsmaßnahmen.

Vermittlungs- und Personalausschuss traten einmal bzw. viermal zusammen. Schwerpunkte ihrer Beratungen waren Vorstandsangelegenheiten.

Alle weiteren Themen wurden im Plenum des Aufsichtsrats beraten und entschieden.

Der Aufsichtsrat hat nach umfassender Beratung den vorlagepflichtigen Geschäften und Vorgängen zugestimmt.

Corporate Governance Kodex und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Kodex dokumentiert wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

MATERNUS folgt bis auf einige Ausnahmen diesen Empfehlungen. Die Abweichungen wurden in der Entsprechenserklärung gekennzeichnet sowie eingehend erläutert und sind in der jeweiligen gültigen Fassung dauerhaft auf der Website von MATERNUS unter www.maternus.de veröffentlicht.

Die Entsprechenserklärung wird zusammen mit Jahresabschluss und Lagebericht sowie den übrigen offen zu legenden Unterlagen im Bundesanzeiger bekannt gemacht und zum Handelsregister eingereicht.

Jahresabschluss 2004

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2004 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem in der Hauptversammlung am 12. August 2004 gewählten Abschlussprüfer, der RSM Haarmann Hemmelrath GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Für das Geschäftsjahr 2004 sind dem Aufsichtsrat gemäß §§ 170 und 337 AktG Jahresabschluss, Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses zur Prüfung vorgelegt worden. Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlussunterlagen in der Sitzung vom 11. Mai 2005 zusammen mit dem Vorstand und in Anwesenheit des Abschlussprüfers beraten und eingehend erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Er hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2004 gebilligt, die somit gemäß § 172 AktG festgestellt sind. Weiterhin schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Aufsichtsrat ebenfalls geprüft und gebilligt worden.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die im Bericht des Vorstands

über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlusserklärung des Vorstands zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, dem Management und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns seinen Dank für ihren Einsatz und die Leistungen im Geschäftsjahr 2004 aus.

Langenhagen, Mai 2005

Der Aufsichtsrat


Dr. Dirk Geitner
Vorsitzender

Im Fokus

MATERNUS setzt verstärkt auf Spezialisierung



8

Akutkrankenhäuser und Rehabilitationskliniken:

Das Gesundheitswesen im Bereich der stationären Versorgungseinheiten ist nach wie vor aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen in der BRD im Focus der Diskussionen. Aufgrund der neuen Abrechnungssysteme (DRG) und dem damit verbundenen Rückgang der Verweildauern in den Akutkrankenhäusern verstärkt sich der Druck auf die Rehabilitationseinrichtungen. Es ist davon auszugehen, dass sich im Rahmen des Schrumpfungsprozesses im akutstationären Bereich qualitative und quantitative Verlegungskapazitäten insbesondere bei den multimorbiden und älteren Patientinnen und Patienten verstärken. Mit dem gleichzeitig einhergehenden Preisdruck und aufgrund der weiterhin anhaltenden problematischen Erlössituation der Kostenträger verstärkt sich die Problematik der Rehabilitationskliniken.

Die zusätzlichen qualitativen und organisatorischen Anforderungen an Rehabilitationseinrichtungen werden durch die zunehmend multimorbiden und älteren Patienten erschwert; die damit notwendige Ausweitung des Leistungsspektrums in den Rehabilitationseinrichtungen, verbunden mit höheren pflegerischen Anforderungen, sind mit Sicht auf das Erlösproblem der Sozialversicherung evident und müssen von den Einrichtungen gelöst werden.

Die MATERNUS-Kliniken AG wird aufgrund dieser Erkenntnisse in beiden Rehabilitationskliniken im Rahmen einer Straffung und Neuausrichtung des Behandlungsablaufs verstärkt den Neukonzepten „Integrierte Versorgung“, „Disease Management“ Rechnung tragen. Die Prozesse innerhalb der Kliniken wurden nach medizinischen Anforderungskriterien neu definiert und effizienter gestaltet. Dies war insbesondere auch durch eine Neuausrichtung des Managements in den Kliniken durch Einstellung neuer Chefarzte und neuer Führungsmannschaft möglich.



Durch das neue Management wurde das Leistungsangebot verbreitert und verbessert durch Entwicklung neuer medizinischer Konzepte zur differenzierteren Behandlung von Patientinnen und Patienten. Durch Bündelung der med. Kompetenzen, Verstärkung der interdisziplinären Behandlungsansätze werden die MATERNUS-Kliniken sich den Herausforderungen des Marktes stellen. Bei der Differenzierung der medizinischen Konzepte konzentriert sich die Rehabilitation in den MATERNUS-Kliniken unter anderem auf frauenspezifische Vorbeuge- und Nachsorgeprogramme und der Behandlung von Hochrisikopatienten. Neben der medizinischen Kompetenz hat sich die MATERNUS-Kliniken AG zum Ziel gesetzt, im Segment Rehabilitation mit einer Spezialisierung der beiden Rehabilitationskliniken die Wende in diesem Markt zu schaffen.

Die von der Politik neu formulierten Chancen zur Gründung von medizinischen Versorgungszentren und weitergehenden Kooperationen, wie integrierte Versorgung, im wohnortnahen Umfeld der Rehabilitationskliniken wurden genutzt. Mit diesen Aktivitäten und Orientierung zu gegliederten Rehabilitationsabläufen und ergänzenden Konzepten, wie z. B. wohnen in der Klinik, Brücken- und Übergangspflege, trägt MATERNUS der besseren Ausnutzung und Auslastung der Klinikimmobilien Rechnung.

Die Ausrichtung des MATERNUS-Pflegebereichs: Spezialisierung und Wachstum

MATERNUS-Pflegeeinrichtungen sind gut aufgestellt

Die gute Auslastung der vorhandenen 17 Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen der MATERNUS-Gruppe zeigt, dass wir uns mit unseren Angeboten erfolgreich im Gesundheitsmarkt platziert haben. In den MATERNUS-Einrichtungen wird den Bewohnern Pflege und Betreuung auf hohem Niveau für alle Pflegestufen zu marktgerechten Preisen geboten.

Neben diesem „allgemeinen“ Angebot gibt es bereits heute in einigen Einrichtungen der MATERNUS-Gruppe Spezialisierungsformen für bestimmte Personengruppen. Die hohe Resonanz auf die bisher geschaffenen Spezialangebote bestätigt unsere Ausrichtung. So gibt es z. B. einen Wachkoma-Bereich in unserer Einrichtung in Lehre-Wendhausen (bei Braunschweig), in dem unsere Mitarbeiter mit großem Erfolg schädelhirngeschädigte Bewohner pflegen und betreuen.

Diese Mischung aus „normaler“ Pflege, kombiniert mit Spezialangeboten, halten wir für ein erfolgreiches Modell, welches wir in der Zukunft ausweiten werden.



Umfangreiche Bedarfsanalyse wurde erstellt

MATERNUS hat im letzten Jahr eine umfassende Markt- und Bedarfsanalyse durchgeführt, auf deren Basis die Pflegeangebote für das nächste Jahrzehnt entwickelt werden. Neben den eigenen Mitarbeitern und Führungskräften haben auch externe Spezialisten an dieser Analyse mitgewirkt.

In der Marktanalyse wurde der Bedarf an Sonderformen der Pflege ermittelt, das heißt, es wurden sozusagen „weiße Flecken“ und damit Marktnischen im Pflegemarkt aufgespürt. Hierbei wurden einerseits bundesweite Entwicklungen bewertet und andererseits auch regionale Besonderheiten analysiert.

Weitere Spezialisierung des Pflegeangebotes vorgesehen

In verschiedenen internen Arbeitsgruppen entwickeln nun ausgewählte Fachkräfte aus den MATERNUS-Pflegeeinrichtungen die vorhandenen Spezialangebote weiter und schaffen auch gänzlich neue Angebote, die den MATERNUS-Kunden zugute kommen sollen.

So konnte die im letzten Jahr eingerichtete Arbeitsgruppe „Demenz“ schon im Frühjahr 2005 ihr Konzept präsentieren. Mit Hilfe dieses Konzeptes wird nun ein ein-

heitliches, fachlich fundiertes Angebot zur Pflege und Betreuung von dementiell erkrankten älteren Menschen aufgebaut, welches nun in den meisten unserer Pflegeeinrichtungen umgesetzt wird.

Aufgrund der bereits heute großen Zahl von altersverwirrten Menschen und der erwarteten künftigen Zunahme von dementiellen Erkrankungen (z. B. Alzheimer-Krankheit) werden wir mit unserem Angebot bundesweit auf einen großen Bedarf treffen.

Über diese bundesweiten Angebote hinaus bauen wir jedoch auch regionale Spezialangebote auf bzw. entwickeln diese weiter. So wird es auf Basis der besonderen lokalen Erfordernisse an verschiedenen MATERNUS-Standorten zum Beispiel Angebote für jüngere Pflegebedürftige, für Schwerstpflegebedürftige und auch für Patienten mit Multipler Sklerose geben.

Mit diesem markt- und kundenorientierten Vorgehen möchten wir einerseits den betroffenen Menschen eine gute Betreuung und ein sicheres Zuhause anbieten und andererseits die gute Auslastung und damit den wirtschaftlichen Erfolg unserer Einrichtungen nachhaltig absichern.



Weitere starke Zunahme nach Pflegeplätzen in den nächsten Jahren

Aufgrund der zunehmenden Lebenserwartung wird die Bevölkerung der Bundesrepublik „immer älter“. Mit dem Alter nimmt das Risiko der Pflegebedürftigkeit zu. Die demographische Entwicklung in der Bundesrepublik sorgt somit für eine kontinuierliche Steigerung der Nachfrage nach Pflegedienstleistungen.

Der Bedarf an stationärer Pflege wird hierbei sogar besonders stark ansteigen. Dies insbesondere dadurch, dass die Schwere der Pflege (unter anderem aufgrund von Mehrfacherkrankungen) zunehmen wird.

Zudem verändern sich die familiären Strukturen in Deutschland stark: die Zunahme der Single-Haushalte sowie die gestiegene Mobilität sind weitere Gründe dafür, dass viel mehr alte Menschen als früher ihren Lebensabend nicht mehr im Familienverbund, sondern in einem Pflegeheim verbringen.

Diese demographischen Entwicklungen und die Kompetenz der MATERNUS-Gruppe im Seniorenwohn- und Pflegebereich veranlassen uns, diesen Bereich künftig noch stärker auszubauen.

Expansion im Wachstumsmarkt Altenpflege geplant

MATERNUS möchte im ertragsstarken und zukunftssicheren Bereich der stationären Altenpflege weiter wachsen.

Die regionalen Schwerpunkte des Wachstums sollen hierbei möglichst die schon vorhandenen MATERNUS-Standorte bilden: in den Städten und Regionen, in denen MATERNUS bereits Einrichtungen betreibt, verfügen wir über eine gute Marktkenntnis über bestehende Kontakte und über die erforderliche Infrastruktur. Zudem können durch die Zusammenarbeit zwischen unseren bestehenden und den neuen Einrichtungen Synergien genutzt werden, was wiederum einen Markt- und Kostenvorteil ausmacht.



Bereits drei neue Pflegeeinrichtungen in Hannover, Gerolstein und Leipzig

Im vergangenen Jahr wurden bereits Verträge für die Eröffnung von drei neuen Pflegeeinrichtungen abgeschlossen:

In Hannover wird derzeit nur wenige Autominuten von der MATERNUS-Konzernzentrale entfernt und nahe dem Stadtwald „Eilenriede“ das neue MATERNUS-Pflegezentrum „Am Steuerndieb“ errichtet. Die Einrichtung wird über 110 Betten verfügen und Mitte 2006 eröffnet.

In der Eifel, wo wir schon mit unseren Einrichtungen „Katharinenstift“ (Hillesheim) und „Sankt Christophorus“ (Pelm) erfolgreich tätig sind, soll ein weiteres neues MATERNUS-Pflegezentrum mit 118 Betten in Gerolstein entstehen. Die Eröffnung ist ebenfalls für 2006 vorgesehen.

Außerdem wird in Leipzig, wo MATERNUS bereits den „Dresdner Hof“ und das „Angelikastift“ betreibt, im laufenden Jahr das neue Pflegezentrum „Maximilianstift“ (60 Betten) eröffnen.

Somit ist die Zahl der MATERNUS-Senioreinrichtungen inklusive der Projekte bereits auf 20 angewachsen.

Künftiges Wachstum um bis zu acht Einrichtungen pro Jahr

Über die bereits gesicherten neuen Pflegeeinrichtungen hinaus will MATERNUS weiter wachsen. Die Basis für die Entscheidung für ein neues Projekt ist einerseits die Nachfragesituation am Standort und andererseits die Wirtschaftlichkeit. Geplant ist ein künftiges Wachstum in einer Größenordnung von fünf bis acht neuen Einrichtungen jährlich. Das Bettenwachstum soll sowohl durch neue noch zu bauende Objekte als auch durch die Übernahme bereits bestehender Einrichtungen gewährleistet werden. Derzeit befinden sich einige viel versprechende Projekte in der Prüfung.

Das Ziel der Expansionsstrategie ist es, durch das stetige und nachfrageorientierte Wachstum im Pflegebereich die Marktbedeutung der MATERNUS-Gruppe weiter zu festigen und eine nachhaltige Steigerung der Ertragskraft sicherzustellen.

MATERNUS-Kliniken-Aktie



„Für Überraschungen gut“ Kapitalmarktumfeld

Das Börsenjahr 2004 stand über weite Strecken im Zeichen einiger negativer konjunktureller Rahmenbedingungen wie den Rohstoffpreisen und der Kursentwicklung von Euro und US-Dollar. Günstige Konjunkturprognosen und positive Unternehmenszahlen zu Jahresbeginn 2004 wurden schnell wieder gedämpft.

Im Herbst stabilisierten sich die Aktienmärkte und gingen zum Jahresende in einen Aufwärtstrend über, so dass der Deutsche Aktienindex (DAX) mit einem Schlusstand von 4.256 Punkten endete und im Jahr 2004 einen Zuwachs von 7,3 % verzeichnete.

Entwicklung der MATERNUS-Aktie

Für MATERNUS und für die Aktionäre des Unternehmens verlief das Börsenjahr 2004 enttäuschend. Die Aktie notierte zu Beginn des Jahres bei 0,59 Euro und erreichte im April mit 1,00 Euro ihren Höchststand. Danach setzte ein erneuter Kursrückgang ein. Bis zum Jahresende entwickelte sich der Kurs der Aktie nur unterdurchschnittlich und lag am 30. Dezember 2004 wieder bei 0,59 Euro.

Neben Unsicherheiten über die Geschäftsentwicklung der Rehabilitationskliniken

belastet die weitere Auswirkung der Gesundheitsreform die Entwicklung der MATERNUS-Aktie.

Der Kurs der MATERNUS-Aktie erholte sich im Frühjahr 2005 aufgrund der erwarteten Restrukturierung zunächst nur leicht, bis er Mitte April auf ein neues Hoch von 1,78 Euro kletterte.

Aktionärsstruktur

Aufgrund der Meldung vom Februar 2004 der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft erhöhen sich die Stimmrechtsanteile von 48,52 % auf 56,96 %. Zum Geschäftsjahresende waren demnach 43,04 % der Aktien der MATERNUS AG im Free Float. Am 26. April 2005 hat uns Herr Friedrich Dieckell, Bremerhaven, mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil von 8,01 % veräußert wurde. Insgesamt hat die Familie Dieckell rd. 11 % der MATERNUS-Aktien außerbörslich veräußert, ohne nennenswerte Kursveränderung. Diese Umplatzierung hat stattgefunden, nachdem der Markt die positiven Tendenzen in der Gesundheitsbranche und die besseren Zahlen von MATERNUS im Kursverlauf umgesetzt hat. Der Vorstand der MATERNUS AG geht davon aus, dass mit der Erweiterung des Aktionärskreises und den geplanten zusätzlichen IR-Aktivitäten eine höhere Handelsliquidität der Aktie an den Börsen erzielt wird.

Investor Relations

Im Geschäftsjahr 2004 hat MATERNUS den Dialog mit institutionellen Investoren, Privatanlegern und Finanzanalysten mit dem Ziel fortgeführt, eine faire Bewertung der MATERNUS-Aktie zu erreichen. Ebenso sind die Kontakte zu Journalisten von Wirtschaftsmedien weiter ausgebaut worden. Das Management hat im Berichtsjahr persönlich aufgrund von Anfragen die strategische Neuausrichtung und die Quartals- und Jahresergebnisse erläutert.

MATERNUS veröffentlicht auch künftig aktuelle Informationen und unterrichtet Aktionäre, Analysten und Presse gleichberechtigt und zeitnah über aktuelle Geschehnisse. Auf der IR-Website www.maternus.de wird der Service ständig weiter verbessert. Ziel ist eine transparente und schnelle Information des Kapitalmarktes, um die MATERNUS-Aktie einem breiteren Anleger-Publikum entgegenzubringen.

| Kennzahlen | 2003 | 2004 |
|----------------------------|-------------|-------------|
| € je Aktie | | |
| Konzernergebnis | -2,89 | -0,63 |
| Cashflow (nach DVFA/SG) | 0,19 | -0,07 |
| Schlusskurs am 31. 12. | 0,56 | 0,59 |
| Dividende | 0,00 | 0,00 |
| | | |
| in Mio. € | | |
| Börsenwert am 31. 12. | 6,2 | 6,5 |
| Börsenwert am 28. 4. 2005. | | 21,5 |

Aktienstammdaten

| | |
|---------------------|---|
| Wertpapier-Kenn-Nr. | 604 400 |
| Börsenkürzel | MAK |
| Börsenplätze | Bremen-Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart. |
| Aktiengattung | Inhaberaktien |
| Anzahl Aktien | 11.079.161 Stück |

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Lage

Der Aufschwung der Weltwirtschaft erreichte Europa und Deutschland im Jahre 2004 nur in abgeschwächter Intensität. Die Erholung war insgesamt von Exporten getragen. Konjunkturell dämpfend wirkten sich die Ölpreisentwicklung und der hohe EURO-Kurs aus. Insbesondere in Deutschland leiden konsumnahe Branchen nach wie vor unter der Verunsicherung weiter Bevölkerungskreise durch die wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen.

Nach den Erhebungen des Statistischen Bundesamtes wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2004 in Deutschland um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr, nachdem im Jahr zuvor noch ein Rückgang des BIP um 0,1 % zu verzeichnen war.

Wesentlicher Faktor für den erwarteten nachhaltigen konjunkturellen Aufschwung in Deutschland war die Entwicklung am Arbeitsmarkt. Im 2. Halbjahr 2004 gelang es der deutschen Volkswirtschaft nicht, das Wachstum in Beschäftigung umzuwandeln. Dies wurde deutlich in der nochmals zum Jahresende um 0,1 % gestiegenen Arbeitslosenquote. Darüber hinaus belasten die weiterhin hohen Lohn- und Lohnnebenkosten die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Mit den neuen Reformen der Bundesregierung des Jahres 2004/2005 ist die Hoffnung für eine Lösung der strukturellen Arbeitsmarktprobleme verbunden.

Branchenkonjunktur

Die finanzielle Situation der Krankenkassen hat sich mit dem im Jahr 2004 in Kraft getretenen Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenkassen deutlich gebessert. Dennoch hat die Entwicklung bisher nicht zu den erwarteten Beitragssenkungen geführt. Bei den Belegungsträgern hat im Laufe des Jahres 2004 der leicht nachlassende Budgetdruck kaum zu einer Stabilisierung bei der Nachfrage nach medizinischen Leistungen geführt.

Gegenwärtig verharrt das Antragsverhalten der Versicherten für Rehaleistungen auf niedrigem Niveau. Die Angst um ihren Arbeitsplatz hat viele Antragsteller dazu bewegt, Rehabilitationsmaßnahmen zurückzuziehen oder zu verschieben. MATERNUS hat darauf mit der Einführung neuer Rehabilitationskonzepte reagiert, die mit Unterstützung der Krankenkassen und Rentenversicherer entwickelt wurden.

Zukunftsweisend für den Rehabilitationsmarkt sind die eingeführten neuen Entgeltsysteme nach Fallpauschalen (Diagnosis Related Groups) in den Akutkliniken. Der Rückgang der Verweildauer in den Akutkliniken führt nicht zu entsprechend längeren Aufenthalten bei der Anschlussheilbehandlung in der Rehabilitation, aber zu einem höheren Personaleinsatz.

Grundsätzlich befindet sich die Rehabilitation weiterhin im Umbruch. Das Überangebot an Betten wird aufgrund des Verdrängungswettbewerbes nur langsam abgebaut.

Wie wichtig zudem der konjunkturabhängige Gesundheitsmarkt für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist, macht der Umsatzanteil von rd. 11 % am Bruttoinlandsprodukt deutlich. Bedeutendes Wachstumssegment (mit im Jahr 2050 von über 4,7 Mio. pflegebedürftigen Menschen) ist und bleibt die Altenpflege. Mit dem Alter nimmt das Risiko der Pflegebedürftigkeit deutlich zu. Laut Statistik wird sich die Zahl der Pflegebedürftigen bis zum Jahr 2050 von rd. 2 Mio. (1999) auf über 4,5 Mio. mehr als verdoppeln.

Diese Entwicklung und das wachsende Bedürfnis der Bewohner nach Einzelzimmern, macht auf dem Pflegemarkt bereits in den nächsten Jahren eine Vergrößerung des Angebotes um rd. 400.000 Betten erforderlich.

Als Wachstumsmotor im Gesundheitswesen wird weiterhin der medizinische Fortschritt, die demographische Entwicklung und das gestiegene Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung fungieren. Die Überalterung der Bevölkerung führt damit zum steigenden

Bedarf an Gesundheitsleistungen und verlangt nach umfänglichen Marktmechanismen.

Die damit einhergehende Kostenlawine, die nur noch durch privates Kapital und Selbstbeteiligung aufgehalten werden kann, zwingt zu weiteren Reformen. Notwendige Synergiesteigerungen können von privatwirtschaftlichen Anbietern gezielter erreicht werden.

Auch künftig werden die Segmente Pflege und Rehabilitation wichtige Bestandteile der gesundheitlichen Versorgung in Deutschland sein. Angesichts der veränderten Rahmenbedingungen rücken das Preis-Leistungs-Verhältnis und die Kapitalgewinnung durch private Anbieter immer stärker in den Vordergrund.

Die MATERNUS-Gruppe hat sich im Rahmen der Restrukturierungsprojekte MATERNUS 2010 intensiv mit der Neuausrichtung befasst und die Umsetzung neuer medizinischer Konzepte sowie die Verbesserung der Leistungsangebote und Kostenstrukturen abgeschlossen. Die MATERNUS-Gruppe hat sich damit auf die neuen Marktgegebenheiten eingestellt.

Geschäftsverlauf

MATERNUS-Konzern

Der MATERNUS-Konzern hat im Geschäftsjahr 2004 Umsatzerlöse von 99,3 Mio. EUR (Vorjahr: 105,3 Mio. EUR) erzielt. Der Rückgang ist mit 3,8 Mio. EUR auf das schwierige Marktumfeld im Rehabilitationssegment und mit 1,8 Mio. EUR auf den Verkauf der Anteile am Seniorenstift Falkenhöh zurückzuführen.

Die verfügbare Kapazität sank zum 31. Dezember 2004 im Segment Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen damit um 133 Betten auf 3.771 Betten (Vorjahr: 3.904). Die Gesamtauslastung lag bedingt durch die negative Entwicklung im Reha-Segment im Geschäftsjahr im Durchschnitt bei 85 % (Vorjahr: 89 %).

Im Segment Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen blieb die durchschnittliche Kapazitätsauslastung im Jahr 2004 mit 93,3 % (Vorjahr: 94,3 %) nahezu unverändert.

Im Segment Rehabilitationskliniken ging die durchschnittliche Kapazitätsauslastung von 73,3 % im Geschäftsjahr 2003 auf 61,4 % im Berichtszeitraum zurück.

Im Segment Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen reduzierte sich der Umsatz aufgrund des Ausscheidens des Seniorenstifts Falkenhöh um 2,0 Mio. EUR auf 76,9 Mio. EUR (Vorjahr: 79,1 Mio. EUR).

Der Umsatz im Segment Rehabilitationskliniken ging auslastungsbedingt im Geschäftsjahr auf 22,4 Mio. EUR (Vorjahr: 26,2 Mio. EUR) zurück. Der Anteil des Segments Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen am Gesamtumsatz erhöhte sich von 75,1% auf 77,6 %.

Ergebnis

Das operative Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich im Konzern auf 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR). Das EBITDAR erreichte 20,5 Mio. EUR (Vorjahr: 23,8 Mio. EUR).

Der MATERNUS-Konzern erwirtschaftete im Berichtsjahr 2004 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 34,7 Mio. EUR). Der Konzernjahresfehlbetrag nach Sondereffekten beträgt 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: -4,1 Mio. EUR). Die Sondereffekte aus dem Verkauf der Immobilien betragen 1,8 Mio. EUR. Insgesamt hat der Geschäftsverlauf aufgrund der rückläufigen Entwicklung im Reha-Segment nicht den Erwartungen des Vorstands entsprochen.

Entwicklung der Segmente

Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen

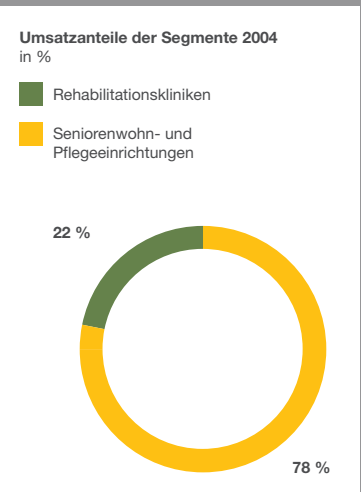
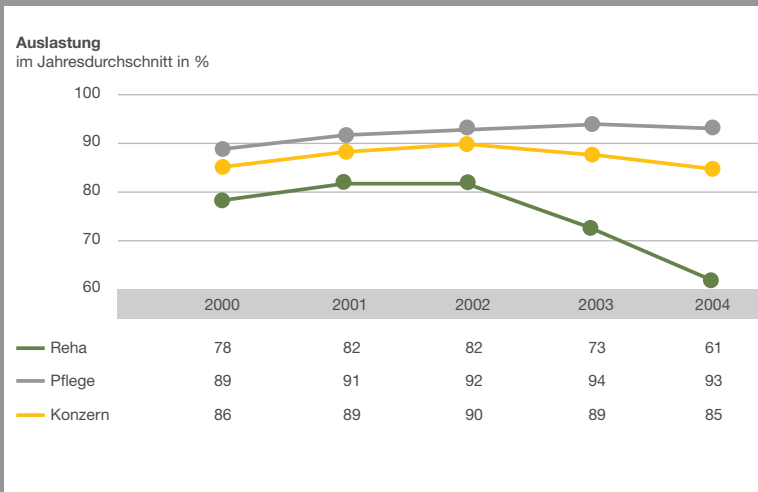
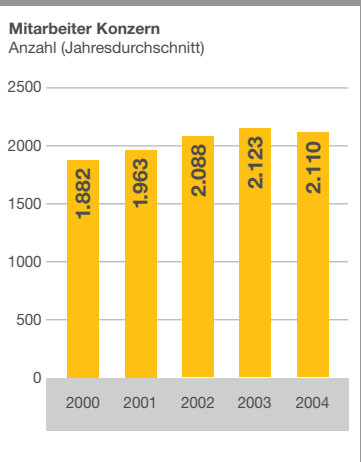
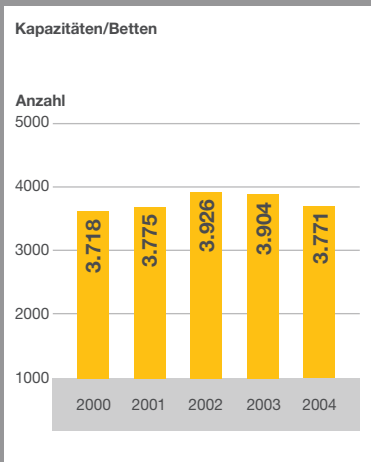
Weiterhin auf hohem Niveau lag im Berichtsjahr mit 93,3 % die Auslastung im Segment Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen (Vorjahr: 94,3 %).

Die Beteiligungsgesellschaft ROCY KG erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR).

Die Altenheim KG erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 23,9 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR). Bereinigt um einmalige Sondereffekte ergibt sich ein Ergebnisanstieg um 8,3 % von 4,8 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR.

Das Geschäftsjahr 2004 hat die Wendhausen KG mit einem Jahresüberschuss in Höhe 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) abgeschlossen.

Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt aufgrund der wachsenden Bedürfnisse im Bereich Pflege und der sehr guten Marktchancen für die MATERNUS-Gruppe in der stationären Altenpflege. Wir haben daher im Rahmen unserer Expansionspolitik im Jahr 2004 für zwei neue Einrichtungen bereits Pachtverträge unterzeichnet. Weitere Übernahmen von ertragsstarken Einrichtungen sind geplant.



Rehabilitationskliniken

Die Beteiligungsgesellschaft MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG (MATERNUS KG), Bad Oeynhausen, weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 4,3 Mio. EUR) aus. Das bereinigte Ergebnis (vor Sondereinflüssen) verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen auslastungsbedingt von -4,9 Mio. EUR auf -7,2 Mio. EUR. Die Auslastung der MATERNUS KG ging gegenüber dem Vorjahr von 75,9 % auf 60,4 % zurück.

Die MEDICO-Klinik-Immobilien GmbH & Co. Klinik Immobilien-Beteiligungs-KG (MEDICO KG), Bad Oeynhausen, als Besitzgesellschaft der Immobilie in Bad Oeynhausen erzielte ein Jahresüberschuss von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag: 7,3 Mio. EUR).

Die Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG (Bayerwald KG), Cham, schloss 2004 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,6 Mio. EUR ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 1,7 Mio. EUR). Das bereinigte Ergebnis (vor Sondereinflüssen) verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen auslastungsbedingt von -1,7 Mio. EUR auf -2,1 Mio. EUR. Die Auslastung der Bayerwald KG ging gegenüber dem Vorjahr von 67,5 % auf 63,7 % zurück.

Das Segment Rehabilitationskliniken verzeichnete mit insgesamt 61,4 % eine unbefriedigende Kapazitätsauslastung (Vorjahr: 73,0 %).

Beide Kliniken weisen nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile der Kommanditisten in ihren Bilanzen aus, die MATERNUS KG in Höhe von 12,6 Mio. EUR und die Bayerwald KG in Höhe von 5,7 Mio.

EUR. Die Folgen der bilanziellen Überschuldung werden durch Rangrücktritte der MATERNUS-Kliniken AG sowie Bürgschaften zu Gunsten anderer Konzerngesellschaften verbunden mit einem Rangrücktritt auf die Rückgriffsforderung im Falle der Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften vermieden.

Finanzen und Investitionen

Im Geschäftsjahr investierte der MATERNUS-Konzern 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in Sachanlagen.

Der Großteil der Investitionen in Sachanlagen betrifft den Umbau und die Modernisierung einzelner Senioreneinrichtungen und Kliniken sowie weitere Anschaffungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Für das Geschäftsjahr 2005 werden Investitionen im Konzern in einem Gesamtwert von 4,3 Mio. EUR geplant. Im Mittelpunkt dieser Investitionen stehen dabei die Modernisierung von Appartements und Patientenzimmern sowie notwendige Erneuerungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Zur Absicherung der Liquiditätslage der MATERNUS Gruppe und zur Finanzierung der notwendigen Investitionen im Reha-Bereich sind im Geschäftsjahr 2004 sieben Immobilien der Altenheim KG an eine wirtschaftlich nicht zum MATERNUS-Konzern gehörende Objektgesellschaft veräußert und im Anschluss daran zurückgemietet worden. Die MATERNUS Gruppe hat eine Anzahlung auf den Kaufpreis in Höhe von 3,0 Mio. EUR vereinbarungsgemäß im Dezember erhalten. Der Restbetrag in Höhe von 16,1 Mio. EUR wurde bis zum 30. September 2005 gestundet. In Höhe von 30,9 Mio. EUR wurde eine Schuldübernahme vereinbart. Die Zustimmung der finanzierenden Banken für den rechtlichen Übergang steht noch aus. Die Pachtverträge laufen seit dem 1. Dezember 2004. Darüber hinaus ist geplant, im Geschäftsjahr 2005 die Immobilie in Köln-Rodenkirchen zu veräußern und im Anschluss daran zurückzumieten.

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen von 3,2 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR vermindert. Zurückzuführen ist der Rückgang auf zusätzlichen Finanzmittelbedarf im Reha-Segment. Die erforderliche Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit sichergestellt.

Mitarbeiterzahl

Die Gesamtzahl der im MATERNUS-Konzern tätigen Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % von 2.123 auf durchschnittlich 2.110 Mitarbeiter verringert. Dem Segment Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen gehörten 1.642 (Vorjahr: 1.645) Mitarbeiter und dem Segment Rehabilitationskliniken 433 (Vorjahr: 443) Mitarbeiter an. Im Segment Sonstige/MATERNUS-Kliniken AG waren im Berichtsjahr durchschnittlich 35 Mitarbeiter (Vorjahr: 35) beschäftigt.

Corporate Governance

Der deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 wurde um zahlreiche Vorgaben, Empfehlungen und Anregungen erweitert. Der Begriff „Corporate Governance“ bezeichnet die verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle. Bei MATERNUS ist der überwiegende Teil der im Kodex enthaltenen Anregungen, Empfehlungen und Vorgaben für eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung seit Jahren fester Bestandteil des Unternehmensalltags.

Die MATERNUS-Kliniken AG bekennt sich im Interesse einer langfristigen Wertschöpfung zu diesen Prinzipien der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Am 14. Februar 2005 wurde die dritte Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Den genauen Wortlaut und Erläuterungen der Abweichungen vom Kodex hat die MATERNUS-Gruppe auf ihrer Webseite im Internet unter www.maternus.de veröffentlicht.

Risikoberichterstattung

Das unternehmerische Handeln birgt für den MATERNUS-Konzern im Gesundheitswesen eine Vielzahl von Chancen und Risiken. Diese unterliegen aufgrund der im Rahmen des Wettbewerbes steigenden gesetzlichen Regularien und Qualitätsanforderungen ständigen Veränderungen. Zum frühzeitigen Erkennen und sachgerechten Abwägen dieser Chancen und Risiken werden in der MATERNUS-Gruppe geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen eingeleitet, in die insbesondere Führungskräfte des Konzerns und des Controllings eingebunden sind. Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist, potenziell bedeutende Gefährdungen der Unternehmensziele ebenso wie eine mögliche Nicht-

wahrnehmung substanzieller Chancen frühzeitig zu erkennen und damit steuerbar zu machen.

Die für MATERNUS relevanten Risikofelder werden hierbei mit Hilfe von verschiedenen Indikatoren regelmäßig überwacht. Das Risiko-Reporting basiert auf Reports, die von den Führungskräften der operativen Einheiten erstellt, im zentralen Controlling zusammengefasst und durch weitergehende Informationen und Berichte vervollständigt werden.

Dem Vorstand wird regelmäßig in schriftlicher Form über die Risikosituation berichtet. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass interne und externe Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder wesentlich beeinflussen können, rechtzeitig erkannt werden. Dies versetzt die MATERNUS-Gruppe in die Lage, bereits frühzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung zu ergreifen. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Entwicklung des defizitären Rehabilitationsbereiches gelegt, der überdurchschnittlich vom Budget der öffentlichen Kassen bzw. Rentenversicherungsträger sowie von der Lage auf dem Arbeitsmarkt abhängig ist. Dieser Unternehmensbereich entwickelt sich in einem Markt mit Überkapazitäten, in dem Qualität und Wirtschaftlichkeit der Anbieter von besonderer Bedeutung sind. Der Vorstand hat diese Entwicklung erkannt und wird die Ausweitung zukunftssträchtiger Indikationen und damit den Abbau einseitiger Strukturen weiter fortsetzen.

Im Bereich der Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen gilt die Aufmerksamkeit besonders den gesetzlichen Veränderungen, z. B. Pflegequalitätssicherungsgesetz (PQsG) und Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetz (PfLEG), aber auch der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt bei der Gewinnung von qualifiziertem Pflegepersonal.

Innerhalb der MATERNUS-Gruppe werden deshalb folgende Einzelrisiken speziell überwacht:

- Personalrisiken wegen der Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter
- Auslastungsrisiken bedingt durch Schwankungen im Rehabilitationsbereich
- Planeinhaltung bei Auslastung und Personalaufwand
- Finanzierungsrisiken bei Kreditvergaben und Inanspruchnahme von Kreditlinien

- Risiken durch drohende Inanspruchnahme aus Patronaten und Bürgschaften
- Auswirkungen gesetzlicher Neuregelungen
- Einhaltung der Vorgaben durch die Heimaufsichtsbehörden

Insbesondere Auslastungsrisiken sowie Planabweichungen bei Auslastung und Personalaufwand können zu negativen Ergebnissen im Konzern und auch zu Bewertungsänderungen bei den Finanzanlagen der MATERNUS-Kliniken AG führen. Weiterhin könnten negative Ergebnisse bei Tochterunternehmen zu Inanspruchnahmen aus Patronatserklärungen, Bürgschaften und Schuldbeitritten führen oder die Vereinbarung von Forderungsverzichten zur Folge haben.

Besonderes Augenmerk wird im Rahmen der Risikoberichterstattung dabei auf die beiden Rehabilitationskliniken in Bad Oeynhausen und Cham gerichtet, die kurzfristig voraussichtlich keine positiven Betriebsergebnisse erzielen werden. Der daraus resultierende Liquiditätsbedarf ist unter anderem aus Liquiditätszuflüssen aus Sale-and-Lease-Back Transaktionen zu finanzieren. Folglich ist die zukünftige Liquidität des MATERNUS-Konzerns wesentlich von der Erfüllung der vertraglichen Vereinbarungen aus dem Verkauf der Immobilien abhängig.

Nachtragsbericht

Am 11. Februar 2005 hat das Unternehmen aus dem Verkauf der sieben Seniorenimmobilien einen weiteren Teilbetrag in Höhe von 10,0 Mio. EUR erhalten, der zur Rückführung von Gesellschafterdarlehen verwendet wurde. Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2004 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die das im vorliegenden Konzern-Jahresabschluss vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft beeinflussen.

Ausblick 2005

Die Wirtschaftsinstitute rechnen in Westeuropa weiterhin mit einer unterdurchschnittlichen Wachstumsdynamik, da die Binnennachfrage nicht merklich anziehen wird. Hinzu kommt die Beeinträchtigung der Exporttätigkeit durch den anhaltend hohen Euro-Wechselkurs. Dies gilt aufgrund der Frühindikatoren umso mehr für Deutschland, zumal die Entwicklung der Staatsverschuldung in besonderem Maße auf dem Arbeits- und im Gesundheitsmarkt zu spüren ist.

Wir erwarten, dass das Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenkassen auch im Jahr 2005 zur Entlastung der finanziellen Situation der Kostenträger beiträgt und die Nachfrage nach medizinischen Leistungen in der Rehabilitation wieder gesteigert wird.

Dennoch steht die Gesundheitspolitik weiterhin unter erheblichem Druck. Zur Eindämmung der Kostenlawine im Gesundheitswesen sind weitere Reformen unumgänglich, soweit das Niveau der medizinischen Versorgung mindestens gehalten werden soll. Nach einem spürbaren Defizit in der Pflegeversicherung 2004 scheint eine Pflegereform unausweichlich.

MATERNUS hat die Zukunft des Konzerns in die eigene Hand genommen. Im Rahmen der Zukunftsperspektiven „MATERNUS 2010“ wird das mit Unterstützung eines Consulting-Unternehmens entwickelte Restrukturierungsprogramm durch neue Reha-Konzepte und Leistungsangebote die Stellung am Markt verbessern. Dies wird im I. Quartal 2005 besonders deutlich im Rehabilitationssegment. Die Auslastung der Kliniken ist im I. Quartal 2005 um über 13 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Insgesamt ist die Kapazitätsentwicklung im Reha-Segment noch nicht zufriedenstellend.

Für das Segment Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen geht MATERNUS von einem moderaten Auslastungs- und Umsatzanstieg aus. Die Kapazitätsauslastung des I. Quartals 2005 liegt weiter auf einem hohen Niveau. Die Übernahme neuer Einrichtungen wird darüber hinaus zu einer höheren Bettenkapazität und daraus resultierend zu einem insgesamt verbesserten Jahresergebnis führen.

Die Ergebnissituation des MATERNUS-Konzerns wird sich aus heutiger Sicht im Jahr 2005 aufgrund der Erträge des Seniorenwohn- und Pflegebereiches stabilisieren. Für den Bereich Rehabilitationskliniken wird auch in 2005 die Unterstützung durch die MATERNUS-Kliniken AG notwendig sein.

Der Vorstand der MATERNUS-Kliniken AG beabsichtigt, das strategische Konzept für die MATERNUS-Gruppe (schrittweiser Ausbau z. B. durch den Erwerb, die Managementübernahme und der Einbringung chancenreicher Beteiligungen) konsequent fortzuführen. Attraktive Akquisitionsmöglich-

keiten werden auch zukünftig genutzt, wobei Übernahmen entweder auf Basis langfristig abgeschlossener Mietverträge mit den Eigentümern der entsprechenden Einrichtungen oder in engem Zusammenwirken mit Fondsgesellschaften, die die Finanzierung der jeweiligen Immobilie übernehmen, erfolgen.

Die Liquidität der MATERNUS-Gruppe ist durch die in 2004 begonnenen Sale-and-Lease-Back Transaktionen gestärkt worden. Für die Umsetzung der Restrukturierung des Konzerns ist es unumgänglich, dass diese Aktivitäten im Jahr 2005 planmäßig umgesetzt werden. Dies sowie die nahezu abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen lassen eine verbesserte Ertrags- und Liquiditätssituation für die Zukunft erwarten. Insbesondere wird nach Abschluss der Immobilien-Transaktionen mittelfristig eine deutliche Reduzierung der Verbindlichkeiten angestrebt.

Der Vorstand ist überzeugt, mit dem von MATERNUS beschrittenen Weg Risiken in einem begrenzten Rahmen halten zu können und gleichzeitig Wachstumsmöglichkeiten zu nutzen.

MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Stindl



Assfalg

Langenhagen, den 31. März 2005

Jahresabschluss 2004 des MATERNUS Konzerns

| | |
|----|--|
| 22 | Konzernbilanz |
| 24 | Konzernanlagenspiegel |
| 26 | Konzerneigenkapitalspiegel |
| 28 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung |
| 29 | Konzernkapitalflussrechnung |
| 30 | Konzern-Anhang |
| 42 | Anteilsbesitzliste |
| 44 | Segmentberichterstattung |
| 46 | Wiedergabe des Bestätigungsvermerks |

MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004

| AKTIVA | 31.12.2004 EUR | 31.12.2003 EUR |
|--|-------------------|-------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 106.894 | 234.175 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 12.317.315 | 13.210.600 |
| | 12.424.209 | 13.444.775 |
| II. Sachanlagen | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 77.651.879 | 79.211.996 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.775.883 | 1.997.249 |
| Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen | 746.258 | 106.770 |
| | 80.174.020 | 81.316.015 |
| III. Finanzanlagen | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 435.409 | 435.409 |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 300.000 | 0 |
| | 735.409 | 435.409 |
| | 93.333.638 | 95.196.199 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 394.135 | 453.474 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3.624.565 | 3.839.712 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 47.203.529 | 43.460 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 5.941.728 | 56.739.202 |
| | 56.769.822 | 60.622.374 |
| III. Wertpapiere | | |
| Sonstige Wertpapiere | 11 | 11 |
| IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | | |
| | 1.802.393 | 3.221.768 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| | 200.595 | 143.284 |
| D. Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag | | |
| | 2.179.790 | 0 |
| | 154.680.384 | 159.637.110 |

PASSIVA

| | 31. 12. 2004 EUR | 31. 12. 2003 EUR |
|---|---------------------|---------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 27.697.903 | 27.697.903 |
| II. Gewinnrücklagen | | |
| 1. Gesetzliche Rücklage | 86.511 | 86.511 |
| III. Bilanzverlust | -32.448.035 | -25.441.653 |
| IV. Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 2.179.790 | 0 |
| V. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital | 2.483.831 | 1.729.881 |
| | 0 | 4.072.642 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 3.151.425 | 3.395.746 |
| 2. Steuerrückstellungen | 373.394 | 445.419 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 5.291.535 | 4.952.110 |
| | 8.816.354 | 8.793.275 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 70.219.104 | 79.571.605 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 23.719 | 88.834 |
| 3. Verbindlichkeiten aus öffentlichen Förderungen | 55.220 | 61.355 |
| 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.179.642 | 3.892.730 |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 754.964 | 389.431 |
| 6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 62.637.423 | 6.660.159 |
| 7. Sonstige Verbindlichkeiten | 8.827.771 | 54.965.491 |
| | 144.697.843 | 145.629.605 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 1.166.187 | 1.141.588 |
| | 154.680.384 | 159.637.110 |

MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2004

| Anschaffungs- / Herstellungskosten | | | | | |
|--|----------------------|------------------|------------------|------------------|------------------------|
| | Stand am 1.1.2004 | Zugänge | Abgänge | Um- buchungen | Stand am 31.12.2004 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 573.756 | 24.844 | 9.858 | 0 | 588.742 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 18.689.932 | 0 | 103.751 | 0 | 18.586.181 |
| | 19.263.688 | 24.844 | 113.609 | 0 | 19.174.923 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 82.408.923 | 821.566 | 0 | 15.521 | 83.246.010 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4.574.679 | 499.813 | 1.250.632 | 0 | 3.823.860 |
| 3. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen | 106.770 | 960.237 | 305.228 | -15.521 | 746.258 |
| | 87.090.372 | 2.281.616 | 1.555.860 | 0 | 87.816.128 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 435.409 | 0 | 0 | 0 | 435.409 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 0 | 300.000 | 0 | 0 | 300.000 |
| | 435.409 | 300.000 | 0 | 0 | 735.409 |
| | 106.789.469 | 2.606.460 | 1.669.469 | 0 | 107.726.460 |

| Abschreibungen | | | Buchwerte | | |
|----------------------|------------------|------------------|------------------------|-------------------|-------------------|
| Stand am 1.1.2004 | Zugänge | Abgänge | Stand am 31.12.2004 | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
| EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 339.581 | 151.247 | 8.980 | 481.848 | 106.894 | 234.175 |
| 5.479.332 | 893.285 | 103.751 | 6.268.866 | 12.317.315 | 13.210.600 |
| 5.818.913 | 1.044.532 | 112.731 | 6.750.714 | 12.424.209 | 13.444.775 |
| 3.196.927 | 4.027.285 | 1.630.081 | 5.594.131 | 77.651.879 | 79.211.996 |
| 2.577.430 | 698.028 | 1.227.481 | 2.047.977 | 1.775.883 | 1.997.249 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 746.258 | 106.770 |
| 5.774.357 | 4.725.313 | 2.857.562 | 7.642.108 | 80.174.020 | 81.316.015 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 435.409 | 435.409 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 300.000 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 735.409 | 435.409 |
| 11.593.270 | 5.769.845 | 2.970.293 | 14.392.822 | 93.333.638 | 95.196.199 |

MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

Konzerneigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2004

| | Gezeichnetes Kapital EUR | Kapital- rücklage EUR | Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital EUR | Konzerneigenkapital ohne Minderheiten- anteile EUR |
|---------------------------------------|--------------------------------|-----------------------------|---|---|
| Stand am 31.12.2002 | 27.697.903 | 6.559.003 | 86.511 | 34.343.417 |
| Gezahlte Dividenden | | | | |
| Entnahme aus der Kapital- rücklage | | -6.559.003 | 6.559.003 | |
| Konzernjahresfehlbetrag | | | -32.000.656 | -32.000.656 |
| Stand am 31.12.2003 | 27.697.903 | 0 | -25.355.142 | 2.342.761 |
| Entnahme aus der Kapital- rücklage | | | | |
| Konzernjahresfehlbetrag | | | -7.006.382 | -7.006.382 |
| Stand am 31.12.2004 | 27.697.903 | 0 | -32.361.524 | -4.663.621 |

| Kommanditeinlagen | Minderheitenkapital | | Summe | Konzern-eigenkapital |
|-------------------|---------------------|--|------------|----------------------|
| | Kapitalrücklage | Erwirtschaftetes Minderheiteneigenkapital | | |
| EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 8.196.011 | 245.946 | -3.704.720 | 4.737.238 | 39.080.655 |
| | | -315.659 | -315.659 | -315.659 |
| | | | | 0 |
| | | -2.691.698 | -2.691.698 | -34.692.354 |
| 8.196.011 | 245.946 | -6.712.077 | 1.729.881 | 4.072.642 |
| | | -3.136 | -3.136 | -3.136 |
| | | 757.086 | 757.086 | -6.249.296 |
| 8.196.011 | 245.946 | -5.958.127 | 2.483.831 | -2.179.790 |

MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004

| | 2004 EUR | 2003 EUR |
|---|--------------------|---------------------|
| Umsatzerlöse | 99.328.482 | 105.328.118 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 60.536 | 37.910 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 6.642.585 | 8.788.428 |
| Gesamtleistung | 106.031.603 | 114.154.456 |
| Materialaufwand | | |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -9.789.978 | - 10.293.836 |
| Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen | -8.139.415 | - 8.928.382 |
| | -17.929.393 | - 19.222.218 |
| Rohergebnis | 88.102.210 | 94.932.238 |
| Personalaufwand | | |
| Löhne und Gehälter | -45.850.332 | - 47.112.069 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -10.158.305 | - 10.594.285 |
| | -56.008.637 | - 57.706.354 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -5.769.845 | - 11.988.398 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens | 0 | -24.854.711 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -25.126.850 | -23.427.302 |
| Betriebsergebnis | 1.196.878 | -23.044.527 |
| Erträge aus Beteiligungen des Finanzanlagevermögens | 0 | 2.406 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 441.623 | 218.693 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -7.580.240 | -8.121.853 |
| Finanzergebnis | -7.138.617 | -7.900.754 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -5.941.739 | -30.945.281 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -136.015 | -4.294.880 |
| Sonstige Steuern | -169.753 | -175.652 |
| Erträge aus der Verlustübernahme einbezogener Tochterunternehmen | 0 | 723.459 |
| Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn | -1.788 | 0 |
| Konzernjahresfehlbetrag | -6.249.295 | -34.692.354 |
| Ergebnisanteile anderer Gesellschafter | -757.087 | 2.691.698 |
| Konzernjahresfehlbetrag nach Anteilen anderer Gesellschafter | -7.006.382 | -32.000.656 |
| Verlustvortrag | -25.441.652 | 0 |
| Entnahme aus der Kapitalrücklage | 0 | 6.559.003 |
| Bilanzverlust | -32.448.034 | -25.441.653 |

MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2004

| | 2004 TEUR | 2003 TEUR |
|--|---------------|---------------|
| Jahresergebnis | -6.249 | -34.692 |
| Abschreibungen auf Anlagevermögen und Umlaufvermögen | 5.770 | 36.843 |
| Auflösung langfristiger Rückstellungen | -245 | -38 |
| Cash Earnings nach DVFA/SG | -724 | 2.113 |
| Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | 3.853 | -1.361 |
| Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 1.956 | -184 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva | -6.310 | 1.574 |
| Veränderung kurzfristiger Rückstellungen | 268 | 94 |
| Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit | -957 | 2.236 |
| Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen | 2.282 | -1.105 |
| Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände | -25 | -6 |
| Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen | -300 | -50 |
| Einzahlungen aus dem Erwerb und dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen | 230 | 0 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen | 3.000 | 0 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen | 0 | 2.126 |
| Cash-Flow aus Investitionstätigkeit | 623 | 965 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten | 8.600 | 4.000 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten | -9.353 | -7.250 |
| Auszahlungen an konzernfremde Gesellschafter v. Tochteruntern. | 0 | -363 |
| Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit | -753 | -3.613 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | -1.087 | -412 |
| Finanzmittelfonds am 1. Januar | 2.247 | 2.659 |
| Finanzmittelfonds am 31. Dezember | 1.160 | 2.247 |
| Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am 31. Dezember | | |
| Zahlungsmittel | 1.802 | 3.222 |
| Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten | -642 | -975 |
| | 1.160 | 2.247 |

MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2004

Allgemeine Erläuterungen

Der Konzernanhang wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB und des AktG aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Neben dem Mutterunternehmen wurden zum 31. Dezember 2004 die folgenden inländischen Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung nach §§ 300 bis 309 HGB in den Konzernabschluss einbezogen (die Klammerzusätze geben die Belegenheitsorte der Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen an):

| | Kapitalanteil |
|---|---------------|
| ■ MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen | 85,0 % |
| ■ MEDICO-Klinik-Immobilien GmbH & Co. Klinik-Immobilien-Beteiligungs-Kommanditgesellschaft, Bad Oeynhausen | 71,8 % |
| ■ Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG, Cham | 100,0 % |
| ■ Rodenkirchen City-Center Grundstücks- und Handelsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Kommanditgesellschaft, Bad Oeynhausen | 100,0 % |
| ■ Maternus Seniorenwohnanlage Köln-Rodenkirchen GmbH, Köln (ehemals Maternus Verwaltungs- und Betriebsgesellschaft für Seniorenwohnheime mbH, Köln) | 100,0 % |
| ■ MEDICO-Management & Service GmbH, Hannover | 100,0 % |
| ■ MATERNUS-Management & Service GmbH, Hannover | 100,0 % |
| ■ Pflegezentrum Wendhausen GmbH, Lehre Wendhausen, (ehemals Senioren- und Pflegezentrum MATERNUS-Stift GmbH, Bad Dürkheim) | 100,0 % |
| ■ MATERNUS Altenheim GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim | 100,0 % |
| ■ MATERNUS Altenheim Verwaltungs GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim | 100,0 % |
| ■ Wohn- und Pflegeheim Salze-Stift GmbH, Bad Dürkheim (Bad Salzuflen) | 100,0 % |
| ■ Altenpflegeheim An den Salinen GmbH, Bad Dürkheim (Bad Dürkheim) | 100,0 % |
| ■ Altenpflegeheim Sankt Christophorus GmbH, Bad Dürkheim (Pelm) | 100,0 % |
| ■ Alten- und Pflegeheim Christinen-Stift GmbH, Bad Dürkheim (Baden-Baden) | 100,0 % |
| ■ Altenpflegeheim Angelika-Stift GmbH, Wiesbaden (Leipzig) | 100,0 % |
| ■ Altenpflegeheim Katharinenstift GmbH, Bad Dürkheim (Hillesheim) | 100,0 % |
| ■ Alten- und Pflegeheim Barbara-Uttmann-Stift GmbH, Bad Dürkheim (Schönheide) | 100,0 % |
| ■ Alten- und Pflegeheim Angelika-Stift GmbH, Bad Dürkheim (Neuhaus) | 100,0 % |

| | |
|---|---------|
| ■ Altenpflegeheim Kapellenstift GmbH, Bad Dürkheim (Wiesbaden) | 100,0 % |
| ■ Seniorenresidenz Unter der Homburg GmbH, Bad Dürkheim (Stadtoldendorf) | 100,0 % |
| ■ Senioren- und Pflegezentrum Bonifatius GmbH, Bad Dürkheim (Mülheim) | 100,0 % |
| ■ Senioren- und Pflegezentrum Sankt Christophorus GmbH, Bad Dürkheim (Essen) | 100,0 % |
| ■ Pflegezentrum Maximilianstift GmbH, Bad Dürkheim (Leipzig) (ehemals Ambulanter Kranken- und Pflegedienst ARCHE NOAH GmbH, Bad Dürkheim) | 100,0 % |
| ■ MATERNUS Senioren- und Pflegezentrum GmbH, Bad Dürkheim (Löhne) | 100,0 % |
| ■ MATERNUS Seniorenresidenz Dresdner Hof GmbH, Bad Dürkheim (Leipzig) | 100,0 % |

Die folgenden Tochterunternehmen wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

| | |
|--|---------|
| MATERNUS-Klinik-Verwaltungs GmbH, Bad Oeynhausen | 100,0 % |
| Bayerwald-Klinik Geschäftsführungs GmbH, Cham | 100,0 % |
| Senioren- und Pflegezentrum Wendhausen Verwaltungs GmbH, Lehre-Wendhausen | 100,0 % |
| Maternus-Gebäude-Management GmbH, Hannover | 100,0 % |

Gegenüber dem Vorjahr haben sich folgende Veränderungen des Konsolidierungskreises ergeben:

Die Seniorenstift Falkenhöh Betriebs GmbH, Falkensee wurde im Berichtsjahr zu einem Kaufpreis von EUR 1 veräußert und endkonsolidiert.

Konsolidierungsmethoden

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ beschriebenen Methoden bilanziert und bewertet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Der Erstkonsolidierung werden entweder die Jahresabschlusswerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung zugrunde gelegt oder die Erstkonsolidierung erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Aus der Aufrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit den anteiligen Eigenkapitalien resultieren aktive Unterschiedsbeträge, die zum Teil als stille Reserven im Sachanlagevermögen und zum Teil als Geschäfts- oder Firmenwerte zu qualifizieren sind. Für die Geschäftsjahre vor 1998 wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte offen mit den Rücklagen verrechnet. Die ab 1998 entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich erfolgswirksam über den Zeitraum ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren abgeschrieben. Im Jahr 2000 wurde der aus der Kapitalkonsolidierung der Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG resultierende restliche Geschäfts- oder Firmenwert mit den Rücklagen verrechnet.

Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Anteile am Eigenkapital werden als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen. Umsätze, sonstige Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, die denen der MATERNUS-Kliniken AG entsprechen, aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind grundsätzlich unverändert beibehalten worden.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen sowie Abschreibungen, auf den niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Geringwertige Anlagegüter werden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten maßgeblich den Geschäftwert für Unternehmen des Segmentes Pflege und diese werden bis zu 15 Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Dieser Posten enthält darüber hinaus Disagien.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt unter Verwendung der 1998 aktualisierten Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6,0 % und unter Berücksichtigung der Bestimmungen des § 6 a EStG nach dem Teilwertverfahren.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist gesondert dargestellt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält mit T€ 112 (Vorjahr: T€ 123) den Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabebetrag und höherem Rückzahlungsbetrag von zwei aufgenommenen Darlehen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital betrifft das Grundkapital der MATERNUS-Kliniken AG. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind eingeteilt in 11.079.161 Stückaktien.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten (Vorjahreszahlen in Klammern) stellen sich wie folgt dar:

| | Gesamt- Betrag T€ | bis zu einem Jahr T€ | über 1 Jahr bis zu 5 Jahren T€ | über 5 Jahre T€ |
|--|------------------------------------|----------------------------------|---|----------------------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 70.219 (79.572) | 9.933 (10.184) | 33.872 (34.374) | 26.414 (35.014) |
| 2. Verbindlichkeiten aus öffentlichen Förderungen | 56 (61) | 6 (5) | 25 (25) | 25 (31) |
| 3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 24 (89) | 24 (89) | 0 (0) | 0 (0) |
| 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.180 (3.893) | 2.148 (3.818) | 32 (75) | 0 (0) |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 62.637 (6.660) | 60.737 (4.760) | 1.900 (1.900) | 0 (0) |
| 6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 755 (389) | 719 (376) | 0 (13) | 36 (0) |
| 7. Sonstige Verbindlichkeiten | 8.827 (54.966) | 8.395 (54.413) | 103 (159) | 329 (394) |
| Gesamtsummen | 144.698 (145.630) | 81.962 (73.645) | 35.932 (36.546) | 26.804 (35.439) |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 70.048 (Vorjahr: T€ 77.477) durch Grundpfandrechte gesichert.

Die Firmengruppe MATERNUS haftet im Rahmen der Kreditvereinbarung mit der Sparkasse Rhein-Haardt für Kredite in laufender Rechnung bis zu T€ 1.560 (i.V.: T€ 1.760) als Gesamtschuldnerin.

Die Firmengruppe MATERNUS haftet außerdem im Rahmen der Kreditvereinbarung mit der Dresdner Bank, Minden für Kredite in laufender Rechnung bis zu T€ 806 (i.V.: T€ 815) als Gesamtschuldnerin.

Im Rahmen der Kreditvereinbarung mit der Sparkasse Rhein-Haardt wurden neben der gesamtschuldnerischen Bürgschaft noch folgende Sicherheiten gewährt:

- Globalzession der Honorarforderungen A bis T,
- die Verpfändung von Bankguthaben.

Ebenso wurde im Rahmen der Kreditvereinbarung mit der Dresdner Bank AG, Bad Oeynhausen, vereinbart, dass sämtliche Guthaben nebst Zinsen auf den Cash Pool Konten zur Besicherung der Kreditinanspruchnahmen dienen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber WCM werden aus Gründen der Klarheit in den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen

- Verbindlichkeiten aus Steuern mit T€ 4.800 (Vorjahr: T€ 4.770) und
- Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit T€ 1.522 (Vorjahr: T€ 1.485).

Treuhandvermögen

Die Gesellschaften im Segment Pflege verwalten die Taschengelder der Altenheimbewohner treuhänderisch. Zum 31. Dezember 2004 valutiert der Bestand mit TEUR 613 (Vorjahr: TEUR 480).

Entgegen dem Vorjahr wird das Treuhandvermögen in der Bilanz nicht mehr ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die MATERNUS-Kliniken AG hat gegenüber den kreditfinanzierenden Banken der MEDICO-Management & Service GmbH & Co. Senioren- und Pflegezentrum KG, Hannover, eine harte Patronatserklärung abgegeben. Mit der Patronatserklärung steht sie zeitlich unbegrenzt vollen Umfangs für die gewährten Kredite einschließlich Zinsen und Nebenleistungen ein. Der maßgebliche Restbestand des Darlehens betrug am 31. Dezember 2004 TEUR 13.175.

Darüber hinaus hat die MATERNUS-Kliniken AG gegenüber den kreditfinanzierenden Banken der MEDICO-Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Bayerwald-Klinik KG, Hannover, eine harte Patronatserklärung abgegeben, mit der sie ebenfalls zeitlich unbegrenzt in vollem Umfang für die gewährten Kredite einschließlich Zinsen und Nebenleistungen einsteht. Der maßgebliche Restbestand des Darlehens betrug am 31. Dezember 2004 TEUR 17.358.

Insbesondere aus Miet-/Pachtverträgen über Klinikimmobilien der Bayerwald KG, der Wendhausen KG, der Bonifatius GmbH & Co. KG und der MATERNUS Altenheim GmbH & Co. KG ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen des MATERNUS-Konzerns in der folgenden Höhe:

| | Im Folgejahr T€ | im 2. bis 5. Jahr T€ | nach 5 Jahren T€ |
|--------------|--------------------|-------------------------|---------------------|
| 31. 12. 2004 | 13.693 | 52.639 | 111.154 |
| 31. 12. 2003 | 13.780 | 53.474 | 124.826 |

Daneben bestehen im Konzern finanzielle Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben für das Jahr 2005 von T€ 894 (Vorjahr: T€ 1.393).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 635 (Vorjahr: T€ 709) enthalten. Diese betreffen maßgeblich die Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Prozesskosten.

Personalaufwand

Auf den Posten Aufwendungen für Altersversorgung entfallen T€ 326 (Vorjahr: T€ 554).

Steuern

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 374 (Vorjahr: T€ 4.152) ausgewiesen. Diese betrafen im Vorjahr maßgeblich mit T€ 4.152 eine Gewerbesteuernachzahlung der Altenheim KG i.S.v. § 18 Abs. 4 UmwStG für das Geschäftsjahr 1998, die aus dem Erwerb von Altenheimimmobilien resultieren.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und zum Segmentbericht

Die Kapitalflussrechnung ist gesondert dargestellt. Der Finanzmittelfonds ist der Bestand an Zahlungsmitteln zum 31. Dezember 2004. Er umfasst die liquiden Mittel des Konzerns, bestehend aus Kassenbeständen und kurzfristigen Bankguthaben. Die Zinszahlungen belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 3.819 (Vorjahr: T€ 4.305). Im Berichtsjahr sind Ertragssteuern in Höhe von T€ 132 gezahlt worden.

Der Finanzmittelfond unterlag im Vorjahr in Höhe von T€ 1.534 einer Verfügungsbeschränkung durch die Dresdner Bank AG, Minden. Die im Vorjahr im Finanzmittelfond enthaltenen Taschengelder werden nicht mehr in der Bilanz gezeigt. Sie werden von den Gesellschaften treuhänderisch verwaltet.

Die in der Segmentberichterstattung angegebenen Segmente Pflege, Reha und Sonstige stellen die operativen, nach Art der Dienstleistung abgegrenzten Teileinheiten des Konzerns dar, die regelmäßig von der Unternehmensleitung überwacht werden, um die wirtschaftliche Lage des Konzerns zu beurteilen. Im Segment Sonstige sind dabei die Aktivitäten der MATERNUS-Kliniken AG zusammengefasst, die primär intersegmentäre Dienstleistungen erbringt. Eine regionale Segmentierung ist aufgrund des rein nationalen Geschäfts des Konzerns nicht möglich.

Die Segmentberichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den Bilanzansatz- und Bewertungsmethoden des zugrundeliegenden Abschlusses. Intersegmentäre Konsolidierungen wurden vorgenommen. Als Segmentabschreibungen werden die Abschreibungen auf das immaterielle Vermögen und das Sachanlagevermögen ausgewiesen. Abschreibungen auf Finanzanlagen und das Umlaufvermögen sind nicht enthalten.

Sonstige Angaben

Corporate Governance Kodex

Die gem. § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Angaben zu nahe stehenden Personen

Die WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. ist als nahe stehende Person zu bewerten. Die finanzielle Verbindung in Form von Krediten stellt sich wie folgt dar:

| | | |
|-----------------------|------------|------------------|
| Kontokorrentkredit | | T€ 1.423 |
| Darlehen 1 | | T€ 43.460 |
| Darlehen 2 | 01.03.2002 | T€ 1.000 |
| Darlehen 3 | 31.03.2003 | T€ 1.500 |
| Darlehen 4 | 30.03.2003 | T€ 600 |
| Darlehen 5 | 26.11.2003 | T€ 1.900 |
| Darlehen 6 | 24.02.2004 | T€ 3.600 |
| Darlehen 7 | 28.06.2004 | T€ 1.000 |
| Darlehen 8 | 30.09.2004 | T€ 4.000 |
| Zinsverbindlichkeiten | | T€ 4.154 |
| Summe | | T€ 62.637 |

Die WCM hat sich darüber hinaus gemeinsam mit der MATERNUS-Kliniken AG gegenüber den Darlehensgebern der MEDICO-Klinik-Immobilien GmbH & Co. Klinik-Immobilien-Beteiligungs-Kommanditgesellschaft, Bad Oeynhausen, dazu verpflichtet, die benötigte Liquidität für anstehende Sonderinvestitionen und Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt Mio. € 6,0 zur Verfügung zu stellen. Diese Investitionen betreffen die Immobilien in Bad Oeynhausen (Mio. € 3,4) und in Köln Rodenkirchen (Mio. € 2,6). Außerdem hat die WCM im Rahmen dieses Kreditvertrages eine unbefristete selbstschuldnerische Höchstbürgschaft als Sicherheit bereitgestellt.

Gesellschafter

Die WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., hat mit Schreiben vom 16. Februar 2004 mitgeteilt, dass ihr seit dem 12. Februar 2004 mit 56,96 % mehr als die Hälfte der Anteile an MATERNUS-Kliniken AG gehören.

Mitarbeiter

Im MATERNUS-Konzern waren im Jahr 2004 durchschnittlich Mitarbeiter 2.111 (Vorjahr: 2.123) beschäftigt.

Rechnungslegung Tochterunternehmen

Die

- MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen,
- Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG, Cham,
- MEDICO-Klinik-Immobilien GmbH & Co. Klinik-Immobilien-Beteiligungs-Kommanditgesellschaft, Bad Oeynhausen
- Rodenkirchen City-Center Grundstücks- und Handelsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Kommanditgesellschaft, Bad Oeynhausen,
- MATERNUS Altenheim Verwaltungs GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim,
- MATERNUS Altenheim GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim und
- Senioren- und Pflegezentrum Wendhausen GmbH & Co. KG, Lehre-Wendhausen.

wurden in den Konzernabschluss einbezogen und sind daher bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen des § 264 b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften des Zweiten Abschnitts des HGB (Ergänzende Vorschriften für Kapitalgesellschaften) aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

Organe

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der MATERNUS-Kliniken AG betragen T€ 70 (Vorjahr: T€ 65). Neben den Bezügen hat der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Dirk Geitner für seine Beratertätigkeit im Geschäftsjahr 2004 ein Honorar in Höhe von T€ 56 erhalten. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr 2004 T€ 244 (Vorjahr: T€ 349) zurückgestellt. Bei der Angabe zu den Bezügen der Mitglieder des Vorstands wird von der Vorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat (Mandate per 31. 12. 2004)

Dr. Dirk Geitner, Bergisch Gladbach (Vorsitzender)

Rechtsanwalt

Gesetzliche Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Klöckner-Werke AG, Duisburg

Herbert Fischer, Essen* (stellvertretender Vorsitzender)
Altenpfleger / Betriebsratsvorsitzender

Dr. Andreas-Marco Graf von Ballestrem, Bad Oeynhausen
Direktor a. D. der Dresdner Bank AG, Filiale Minden
(bis 12.08.2004)

Sylvia Bühler, Düsseldorf *
Gewerkschaftssekretärin

Michael Dieckell, Bremerhaven

Geschäftsführer der Dieckell Vermögensverwaltungs- und Beratungsgesellschaft mbH,
Bremerhaven

vergleichbare Mandate

- Member of the Board of Directors der Fortune Management, Inc., Delaware, USA
- Mitglied des Beirats der ACR Verwaltungs GmbH, Bottrop

Jens Egert, Wedemark *
Diplom-Kaufmann

Roland Flach, Kronberg im Taunus

Vorsitzender des Vorstands der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft, Frankfurt / Main

Gesetzliche Mandate:

- Mitglied des Vorstands der BHE Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt / Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der KHS MASCHINEN- UND ANLAGENBAU AG, Dortmund
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Klöckner-Werke AG, Frankfurt / Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der KHS Inc., Waukesha, USA
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der NB Beteiligungs AG, Frankfurt / Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der YMOS AG, Obertshausen
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der RSE Projektmanagement Aktiengesellschaft, Berlin
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sanierungs- und Gewerbebau-AG, Berlin
- Mitglied des Aufsichtsrats der RSE Grundbesitz und Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt / Main

Vergleichbare Mandate:

- Vizepräsident des Verwaltungsrats der MAAG Holding AG, Zürich, CH
- Mitglied des Aufsichtsrats der GEHAG GmbH, Berlin (bis 06. 01. 2005)

Dr. August Hinder, Weiding *
Arzt

Frank M. Huber, Kempen (bis 31. 12. 2004)

Prokurist der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG, Frankfurt / Main

Gesetzliche Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allboden Allgemeine Grundstücks-Aktiengesellschaft, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS MASCHINEN- UND ANLAGENBAU AG, Dortmund

Michael Paschen, Essen *
Examinierter Altenpfleger

Valentin Reisgen, Neuss

Mitglied des Vorstands der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft, Frankfurt / Main

Gesetzliche Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der YMOS AG, Obertshausen

Vergleichbare Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS Inc., Waukesha, USA
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS Industria de Maquinas Ltda., Sao Paulo (Brasilien)
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS America Inc., Miami (USA)
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS Mexico S.A. de C.V., Mexico (Mexico)
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS Machinery Pvtl. Ltd., Ahmedabad (Indien)

Karl-Ernst Schweikert, CH-Männedorf
Bankkaufmann

Gesetzliche Mandate:

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der NB Beteiligungs AG, Frankfurt / Main
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BHE Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt / Main
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der RSE Grundbesitz und Beteiligungs-AG, Frankfurt / Main
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS MASCHINEN- UND ANLAGENBAU AG, Dortmund
- Mitglied des Aufsichtsrats der Klöckner-Werke AG, Duisburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft, Frankfurt / Main

Vergleichbare Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der MAAG Holding AG, Zürich, CH

Jürgen Wörner, Berlin *
Gewerkschaftssekretär

* Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Wolfgang Franz Stindl, Kaufmann, Bruchköbel (Vorsitzender)

Rudolf Zahnen, Kaufmann, Rieseby (bis 23. September 2004)

Johannes Michael Assfalg, Dipl.-Verwaltungswissenschaftler, Konstanz (seit 1. März 2005)

Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Vorstand schlägt vor, den Konzernjahresfehlbetrages 2004 in Höhe von € 7.006.382 in das nächste Jahr vorzutragen.

MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Stindl



Assfalg

Anteilsbesitzliste

Der Anteilsbesitz betrifft folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

| Gesellschaften im MATERNUS-Konzern zum 31. 12. 2004 | Kapital- anteil % | Eigen- Kapital T€ | Ergebnis T€ |
|---|-------------------------|-------------------------|----------------|
| MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG, * Bad Oeynhausen ¹⁾ | 85,0 | -12.615 | 2.186,1 |
| MATERNUS-Klinik-Verwaltungs GmbH, Bad Oeynhausen | 100,0 | 206 | 19,9 |
| MEDICO-Klinik-Immobilien GmbH & Co. Klinik- Immobilien-Beteiligungs-Kommanditgesellschaft, * Bad Oeynhausen | 71,8 | 19.792 | 1.655,3 |
| Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG, Cham * | 100,0 | -5.747 | -1.571,5 |
| Bayerwald-Klinik Geschäftsführungs GmbH, Cham ⁵⁾ | 100,0 | 42 | 1,0 |
| Rodenkirchen City-Center Grundstücks- und Handelsgesellschaft mbH & Co. Immobilien- Kommanditgesellschaft, Bad Oeynhausen * | 100,0 | 3.605 | 2.052,2 |
| Maternus Seniorenwohnanlage Köln-Rodenkirchen GmbH, Köln | 100,0 | 431 | -227,6 |
| MEDICO-Management & Service GmbH, Hannover ²⁾ | 100,0 | 186 | -7,8 |
| MATERNUS-Management & Service GmbH, Hannover ²⁾ | 100,0 | 45 | 18,9 |
| Senioren- und Pflegezentrum Wendhausen GmbH & Co. KG, Lehre-Wendhausen * | 100,0 | 1 | 87,7 |
| Senioren- und Pflegezentrum Wendhausen Verwaltungs GmbH, Lehre-Wendhausen | 100,0 | 120 | 8,4 |
| MATERNUS Altenheim GmbH & Co. KG, * Bad Dürkheim ³⁾ | 100,0 | 86 | 23.892,9 |
| MATERNUS Altenheim Verwaltungs GmbH & Co. KG, * Bad Dürkheim | 100,0 | 14.082 | 32.421,6 |
| Wohn- und Pflegeheim Salze-Stift GmbH, Bad Dürkheim ⁴⁾ | 100,0 | 145 | 36,4 |
| Altenpflegeheim An den Salinen GmbH, Bad Dürkheim ⁴⁾ | 100,0 | -9 | -20,7 |
| Altenpflegeheim Sankt Christophorus GmbH, Bad Dürkheim ⁴⁾ | 100,0 | 79 | 12,4 |

| Gesellschaften im MATERNUS-Konzern zum 31. 12. 2004 | Kapital- anteil % | Eigen- Kapital T€ | Ergebnis T€ |
|---|-------------------------|-------------------------|----------------|
| Alten- und Pflegeheim Christinen-Stift GmbH, Bad Dürkheim ⁴⁾ | 100,0 | 118 | 7,5 |
| Altenpflegeheim Angelikastift GmbH, Wiesbaden ⁴⁾ | 100,0 | 209 | 36,1 |
| Alten- und Pflegeheim Katharinen-Stift GmbH, Bad Dürkheim ⁴⁾ | 100,0 | 16 | 30,6 |
| Alten- und Pflegeheim Barbara-Uttmann-Stift GmbH, Bad Dürkheim ⁴⁾ | 100,0 | 96 | 16,3 |
| Alten- und Pflegeheim Angelikastift GmbH, Bad Dürkheim ⁴⁾ | 100,0 | 68 | 19,3 |
| Altenpflegeheim Kapellenstift GmbH, Bad Dürkheim ⁴⁾ | 100,0 | 13 | 0,0 |
| Seniorenresidenz Unter der Homburg GmbH, Bad Dürkheim ⁴⁾ | 100,0 | -100 | 47,0 |
| Senioren- und Pflegezentrum Bonifatius GmbH, Bad Dürkheim ⁴⁾ | 100,0 | 48 | 82,5 |
| Senioren- und Pflegezentrum Christophorus GmbH Bad Dürkheim ⁴⁾ | 100,0 | 12 | 2,7 |
| Pflegezentrum Maximilianstift GmbH, Bad Dürkheim (vorm. Ambulanter Kranken- und Pflegedienst Arche Noah GmbH) ⁴⁾ | 100,0 | 30 | -0,8 |
| MATERNUS Senioren- und Pflegezentrum GmbH, Bad Dürkheim ⁴⁾ | 100,0 | 161 | 28,1 |
| MATERNUS Seniorenresidenz Dresdner Hof GmbH, Bad Dürkheim ⁴⁾ | 100,0 | 115 | 62 |
| Pflegezentrum Wendhausen GmbH, Lehre-Wendhausen | 100,0 | 37 | -3,1 |

¹⁾ einschließlich 0,75 % indirekter Anteile über die MEDICO-Klinik-Immobilien GmbH & Co. Klinik-Immobilien-Beteiligungs-Kommanditgesellschaft, Bad Oeynhausen

²⁾ indirekte Beteiligung über MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen

³⁾ einschließlich 98 % indirekter Beteiligung über MATERNUS Altenheim Verwaltungs GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim

⁴⁾ indirekte Beteiligung über MATERNUS Altenheim GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim

⁵⁾ indirekte Beteiligung über Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG, Cham
§ 286 Abs. 3 Nr. 2 HGB wurde in Anspruch genommen

* § 264 b HGB wurde in Anspruch genommen.

MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2004

| | Rehabilitationskliniken | | Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen | |
|----------------------|-------------------------|---------------|---------------------------------------|---------------|
| | 2004 T EUR | 2003 T EUR | 2004 T EUR | 2003 T EUR |
| Umsätze mit Dritten | 22.389 | 26.221 | 76.939 | 79.107 |
| Jahresergebnis | 2.219 | -12.914 | 26.163 | 12.031 |
| Zinserträge | 61 | 106 | 3.153 | 2.839 |
| Zinsaufwendungen | -3.306 | -3.087 | -4.624 | -5.595 |
| Ertragsteuern | 9 | 73 | 127 | 4.232 |
| Vermögen | 59.496 | 61.943 | 118.728 | 141.940 |
| Schulden | -57.338 | -60.901 | -69.053 | -108.126 |
| Investitionen | 800 | 503 | 15.222 | 666 |
| Abschreibungen | -1.692 | -9.329 | -1.925 | -2.235 |
| Mitarbeiter (Anzahl) | 433 | 443 | 1.642 | 1.645 |

| AG | | Konsolidierungs- buchungen | | Konzern | |
|---------------|---------------|-------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| 2004 T EUR | 2003 T EUR | 2004 T EUR | 2003 T EUR | 2004 T EUR | 2003 T EUR |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 99.328 | 105.328 |
| 17.044 | -10.638 | -51.675 | -23.171 | -6.249 | -34.692 |
| 1.894 | 1.601 | -4.667 | -4.327 | 441 | 219 |
| -3.690 | -3.064 | 4.040 | 3.624 | -7.580 | -8.122 |
| 0 | -10 | 0 | 0 | 136 | 4.295 |
| 143.601 | 117.529 | -169.324 | -161.775 | 152.501 | 159.637 |
| -95.006 | -85.978 | 66.716 | 99.440 | -154.681 | -155.565 |
| 10 | 14 | -13.726 | -22 | 2.306 | 1.161 |
| -95 | -136 | -2.058 | -25.139 | -5.770 | -36.839 |
| 35 | 35 | 0 | 0 | 2.110 | 2.123 |

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung des als Anlagen 1 bis 7 beigefügten Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2004 und des als Anlage 8 beigefügten Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 der MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen, haben wir unter dem Datum 31. März 2005 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft, Langenhagen, aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort wird dargestellt, dass die zukünftige Entwicklung des Konzerns maßgeblich von dem Liquiditätszufluss aus dem Verkauf der Immobilien und der Geschäftsentwicklung im Bereich der Rehabilitationskliniken abhängt.“

Köln/Düsseldorf, den 31. März 2005

RSM Haarmann Hemmelrath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Bula
Wirtschaftsprüfer



Schoberth
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER 2005

- 14.02.2005** Aufsichtsratssitzung
- 20.04.2005** Analystentreffen in Frankfurt
- 04.05.2005** Zwischenbericht 1. Quartal
- 11.05.2005** Aufsichtsratssitzung-Bilanzsitzung
- 30.05.2005** Veröffentlichung Ergebnis 2004
- 01.06.2005** Veröffentlichung Tagesordnung HV
- 01.06.2005** Veröffentlichung Geschäftsbericht
- 12.07.2005** Hauptversammlung
- 12.07.2005** Aufsichtsratssitzung
- 30.07.2005** Zwischenbericht 2. Quartal 2005
- 06.10.2005** Analystentreffen in Frankfurt
- 31.10.2005** Zwischenbericht 3. Quartal 2005
- 28.11.2005** Aufsichtsratssitzung

Ansprechpartner für Investor-Relations

Lothar Reiche

Tel.: 05 11/123 23–243

Fax: 05 11/123 23–100

E-Mail: lothar.reiche@maternus.de

Konzern MATERNUS-Kliniken

Vorstand und Z

| Kliniken | Seniorenwohn- und |
|---|--|
| <p>MATERNUS-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG Bad Oeynhausen (NRW) Bettenanzahl: 686</p> | <p>Senioren- und Pflegezentrum Wendhausen GmbH & Co. KG Lehre-Wendhausen (Nds) Bettenanzahl: 221</p> |
| <p>MEDICO-Klinik-Immobilien GmbH & Co. Klinik-Immobilien-Beteiligungs- Kommanditgesellschaft Bad Oeynhausen (NRW)</p> | <p>Seniorenresidenz Unter der Homburg GmbH Stadtoldendorf (Nds) Bettenanzahl: 137</p> |
| <p>Bayerwald-Klinik GmbH & Co. KG Cham (BY) Bettenanzahl: 311</p> | <p>MATERNUS Senioren- und Pflegezentrum GmbH Löhne (NRW) Bettenanzahl: 128</p> |
| | <p>Wohn- und Pflegeheim Salze-Stift GmbH Bad Salzuflen (NRW) Bettenanzahl: 180</p> |
| | <p>Senioren- und Pflegezentrum Christophorus GmbH Essen (NRW) Bettenanzahl: 262</p> |
| | <p>Senioren- und Pflegezentrum Bonifatius GmbH Mülheim/Ruhr (NRW) Bettenanzahl: 283</p> |
| | <p>MATERNUS Seniorenwohnanlage Köln-Rodenkirchen GmbH Köln (NRW) Bettenanzahl: 257</p> |
| | <p>Rodenkirchen City-Center Grundstücks- und Handelsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG Köln-Rodenkirchen (NRW)</p> |
| | <p>Alten- und Pflegeheim Angelika-Stift GmbH Neuhaus (TH) Bettenanzahl: 120</p> |

struktur

n Aktiengesellschaft

Zentralbereiche

Pflegeeinrichtungen

MATERNUS Senioren- und Pflegezentrum
Dresdner Hof GmbH
Leipzig (SN)
Bettenanzahl: 214

Altenpflegeheim
Angelika-Stift GmbH
Leipzig (SN)
Bettenanzahl: 179

Pflegezentrum
Maximilianstift GmbH
Leipzig (SN)
Bettenanzahl: 60

Alten- und Pflegeheim
Barbara-Uttmann-Stift GmbH
Schönheide (SN)
Bettenanzahl: 120

Altenpflegeheim
Kapellenstift GmbH
Wiesbaden (HE)
Bettenanzahl: 120

Altenpflegeheim
St. Christophorus GmbH
Pelm (RP)
Bettenanzahl: 72

Alten- und Pflegeheim
Katharinen-Stift GmbH
Hillesheim (RP)
Bettenanzahl: 134

St. Josefs Haus
(Betreutes Wohnen)
Hillesheim (RP)
Appartements: 30

Altenpflegeheim
An den Salinen GmbH
Bad Dürkheim (RP)
Bettenanzahl: 205

Alten- und Pflegeheim
Christinen-Stift GmbH
Baden-Baden (BW)
Bettenanzahl: 93

Dienstleistungen

MEDICO-Management & Service GmbH
Langenhagen (Nds)

MATERNUS-Management & Service GmbH
Langenhagen (Nds)

Impressum

MATERNUS-Kliniken Aktiengesellschaft
Walsroder Straße 93
30853 Langenhagen
Tel.: 05 11/1 23 23-106
Fax: 05 11/1 23 23-100
E-Mail: info@maternus.de
www.maternus.de

Ansprechpartner für Investor-Relations
Lothar Reiche
Tel.: 05 11/1 23 23-243
Fax: 05 11/1 23 23-100
E-Mail: lothar.reiche@maternus.de



Grafik/Medienvorstufe
Datacolor Dialog-Medien GmbH
www.datacolor.de